

26. Oktober 2012

Herbstregen fördert Pilzwachstum: Hauptsaison startet in diesem Jahr verspätet Kostenlose Pilzberatung im Botanischen Museum Berlin zweimal pro Woche geöffnet



„Dank des ergiebigen Herbstregens schießen die Pilze jetzt wörtlich aus dem Boden. Die letzten Tage haben gezeigt, dass es im Berliner Raum aktuell ein erhebliches Pilzwachstum gibt“ bemerkt Hansjörg Beyer, Pilzberater im Botanischen Museum Berlin. Der sehr trockene Sommer und Frühherbst hat das Pilzwachstum gebremst. „Im Gegensatz zu den Vorjahren startet die Hauptsaison dieses Jahr deutlich später“ urteilt Hansjörg Beyer weiter. Im Botanischen Museum Berlin-Dahlem können gesammelte Pilze bei der kostenlosen Pilzberatung vorgelegt und bestimmt werden. So können Pilzsammler absichern, ob der gefundene Leckerbissen auch wirklich bekömmlich ist. Die Pilzberatung ist bis zum 16. November 2012 zweimal wöchentlich geöffnet: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr und freitags von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Ab dem 19. November 2012 steht die Beratung montags zur Verfügung.

Bereits in den letzten Tagen wurden immer wieder giftige oder für die Genießbarkeit bedenkliche Arten unter den in die Beratung mitgebrachten Pilzen diagnostiziert. Regelmäßig war außerdem Schimmelbefall auf Speisepilzen feststellbar, der Vergiftungen verursachen kann und eine häufig unterschätzte Gefahr ist. Auch erfolgten Artbestimmungen nach Vergiftungsfällen. Eine gute Artenkenntnis ist für das Sammeln von Pilzen und deren Verzehr ganz entscheidend. Giftige Pilze wie beispielsweise der Grüne Knollenblätterpilz, der Gifthäubling oder der Pantherpilz werden oft mit essbaren Pilzarten verwechselt. „Wer nicht wirklich sicher ist, sollte in jedem Falle die Pilzberatung aufsuchen.“ urteilt Hansjörg Beyer.

Der für die nächsten Nächte angekündigte Bodenfrost wird das Pilzwachstum bremsen. Frisch gefrorene Pilze können meist noch unbedenklich verzehrt werden. Vorsicht ist jedoch nach mehrmaligen Gefrieren und Auftauen geboten, denn es können sich giftige Eiweiße bilden. So können ursprünglich essbare Speisepilzarten Vergiftungen verursachen, sofern sie bereits alt und verdorben sind. Einige der winterfesten Pilzarten können jedoch auch nach wiederholtem Gefrieren noch verzehrt werden, wenn sie nach dem Auftauen frisch sind. Wer sich mit diesen Pilzarten nicht auskennt, findet ebenso Rat bei der Pilzberatung.

Die Beratungssprechstunde im Botanischen Museum Berlin wird mit vielen Interessierten schnell zum anschaulichen Pilzbestimmungskurs, in dem viel gelernt werden kann. Ist der Pilz giftig oder nicht? Wie unterscheidet er sich von ähnlich aussehenden Pilzen? In der Pilzberatung wird wichtige Artenkenntnis vermittelt und praktische Bestimmungsliteratur empfohlen. Für die gefundenen Pilze gibt es auch die einen oder anderen leckeren Zubereitungstipps mit auf den Weg. Pilzberatungen werden vom Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem bereits seit 1890 angeboten. Seit 1935 ist es die einzige Pilzauskunftsstelle des Landes Berlin.

Kostenlose Pilzberatung im Botanischen Museum Berlin-Dahlem:

Ort: Botanisches Museum

Königin-Luise-Str. 6-8 (Bus X83, 101), 14195 Berlin

Zeit: **bis 16. November 2012:** Montag 13.30-16.30 Uhr &
Freitag 15.30-17.30 Uhr

ab 19. November 2012: Montag 14.30-16.30 Uhr

ab 10. Dezember 2012: Montag 16-17 Uhr (bis 25. März 2013, keine
Sprechstunde am 24.+31.12.2012)

Infos: www.bgbm.org/bgbm/pr/about/pilze.htm - genaue Sprechzeiten
www.bgbm.org/bgbm/pr/zurzeit/papers/Pilzesammeln+in+Berlin+und+Umgebung.htm - Infos zum Pilze sammeln in Berlin und Brandenburg

Bestimmungsbücher: (von Dr. Ewald Gerhardt, Leiter der öffentlichen Pilzberatung im Botanischen Museum Berlin-Dahlem von 1989-2009)

Für Anfänger: Gerhardt, E. 2012: Pilze Treffsicher bestimmen in drei Schritten mit dem 3er-Check - BLV München.

Für Fortgeschrittene: Gerhardt, E. 2010: Der große BLV Pilzfürher für unterwegs - BLV München.